

Liberal-demokratische Partei Basel-Stadt • Vereinigung der Liberalen und des Gewerbes •

Liberal-demokratische Partei Riehen/Bettingen • Jungliberale Basel

## Gemeinderatswahlen

# Mit einem Vierer-Ticket zum Erfolg in Riehen

**Mit einem gemeinsamen Vierer-Ticket tritt die LDP zusammen mit der FDP bei den Wahlen in den Riehener Gemeinderat an. Portiert werden neben den beiden Bisherigen Iselin und Bürgenmeier von der LDP die Herren Meyer und Zappalà von der FDP. Die beiden Parteien wollen damit auf bewährte Kräfte mit tadellosem Leistungsausweis setzen. Gleichzeitig wird ein klar bürgerlicher Gegenpol, nicht nur zu Links-Grün, sondern auch zu eher schwach konturierten «Mitte-Koalitionen» gebildet.**

Dass FDP und LDP gemeinsam zu den Riehener Wahlen antreten, bildet kaum eine Überraschung. Bewusst überraschen möchten die beiden bürgerlichen Parteien aber mit der Lancierung eines Vierer-Tickets für den Gemeinderat. FDP und LDP wollen damit einerseits auf bewährte Kräfte setzen, gleichzeitig aber auch neue Köpfe mit hervorragendem Leistungsausweis präsentieren.

### Die Strategie für unruhige Zeiten

Angesichts der – vergleichsweise – unruhigen Zeit und der Ausgangslage mit drei Rücktritten im sechsköpfigen

Gemeinderat erscheint dies als richtige Strategie, um der Basler Landgemeinde mit einer klar bürgerlichen Exekutive eine sichere Zukunft zu gewährleisten.

### Neues und Bewährtes kombinieren

FDP und LDP schlagen den Wählerinnen und Wählern die beiden «Neuen» Thomas Meyer (vormaliger Parteipräsident, langjähriger Einwohnerrat, heute Einwohnerrats-Präsident FDP) und Andreas Zappalà (Partei- und Fraktionspräsident FDP), sowie die beiden Bisherigen Maria Iselin-Löffler (vormalige Grossrätin und Kantonalpräsidentin

und langjährige Gemeinderätin LDP) und Christoph Bürgenmeier (langjähriger Gemeinderat und amtierender Kantonalpräsident LDP) auf einem gemeinsamen Vierer-Ticket zur Wahl in den Gemeinderat vor.

Die selbstbewusst-ehrgeizige Strategie wird in der Überzeugung vertreten, dass die Wählerinnen und Wähler keine Experimente wünschen, sondern klare bürgerliche Positionen.

Das Vorgehen von FDP und LDP bietet damit eine echt-bürgerliche Alternative zu Links-Grün, setzt aber auch ein klares Zeichen gegen neue «Mitte-»Positionen ohne erkennbare politische Konturen und Unruhestifter von rechts. Bei diesem Vierer-Ticket wissen Riehen und seine Wähle-

## Ganz im Zeichen von Riehen

*Dieses LIBERAL steht zu einem guten Teil ganz im Zeichen von Riehen. Das beginnt schon auf dieser Seite und setzt sich vor allem im ersten Teil dieser Ausgabe fort. Natürlich hat der Schwerpunkt «Riehen» seinen guten Grund: Im kommenden Jahr finden dort die Wahlen in den Gemeinderat und den Einwohnerrat statt. Unsere Partei wird in diesen Wahlen eine starke Position zu verteidigen haben - sie hat aber sowohl Programm wie die Köpfe, um sich dieser Herausforderung zu stellen. Alles zu den Wahlen in der Landgemeinde finden Sie auf den Seiten 1-6. Vor der Wahlhektik kommen aber erst mal die Feiertage und der Jahreswechsel. Vorstand und Redaktion dieses Blattes wünschen Ihnen, dass Sie diese Zeit möglichst ohne Hektik und mit der Chance auf etwas Besinnlichkeit erleben. In diesem Sinn: «E scheeni Wiehnacht und e guete Rutsch!»*

André Auderset

rinnen und Wähler, was drauf steht – und auch genau, was drin ist.



Das Viererticket von links nach rechts: Thomas Meyer (FDP), Andreas Zappalà (FDP), Christoph Bürgenmeier (LDP) und Maria Iselin (LDP).

## Inhalt

Mit einem Vierer-Ticket zum Erfolg in Riehen	1
Spannende Ausgangslage	2
Ein starkes Profil in neun Kernthemen	3
Die Kandidierenden für den Gemeinderat in Kürze	4
LDP-Vorstösse zu Kantons-Allianzen:	
Gelungene Schul-Kommunalisierung	5
Finanzen weiter im Griff halten	5
Die Köpfe der Liste 3	6
Verwaltung nimmt liberale Forderungen zur Stadtentwicklung ernst	8
Liberale besuchen Synagoge	9
Viel Sympathie dank Süsssem	12

## Rubriken

Dr Schaggi Barteschlag maint	12
Neue Mitglieder und Veranstaltungen	12

## Wahlen in Riehen

# Spannende Ausgangslage

**In Riehen stehen für Februar/März des kommenden Jahres die Gesamterneuerungswahlen vor der Tür. Die Stimmberechtigten sind aufgerufen, ihre Vertreter in den 40-köpfigen Einwohnerrat und die sechs Gemeinderäte und den Gemeindepräsidenten, zu wählen.**



von Markus Stadlin, Präsident LDP Riehen/Bettingen

Es ist dieses Mal spannender als auch schon, und zwar aus verschiedenen Gründen: Die Exekutive hat in der vergangenen Legislatur zahlreiche gewichtige Entscheide getroffen, die zum Teil von der Bevölkerung nicht mitgetragen wurden. So wurden zwei für die Zukunft Riehens wichtige Raumplanungsvorlagen, die Umgestaltung des Dorfzentrums (Weissenberger-Haus) und ein Planungskredit für die seit Jahren anstehende Erschliessung des Gebiets Stettenfeld in gleichzeitig zur Abstimmung gelangenden Referendumsvorlagen vom Volk verworfen; trotz starker Unterstützung durch von den LIBERALEN massgeblich mitgetragenen, um nicht zu sagen angeführten überparteilichen Komitees. Diese Resultate sind einerseits auf ungenügende Kommunikation des Gemeinderates zurückzuführen, in erster Linie aber wohl im «vergifteten Klima» begründet, welches auf frühere Ereignisse

zurückzuführen ist. Bereits das Umbauvorhaben Landgasthof war von Grabenkämpfen und Ränkespielen geprägt, die ein rationales Vorgehen offenbar stark behinderten. Die durch die anstehenden grossen Veränderungen im Gesundheitswesen notwendig gewordene Schliessung des Riehener Spitals war von einem bisher nie dagewesenen politischen Erdbeben begleitet. Vernunft und Objektivität blieben auf der Strecke, die politische Diskussion war Gehässigkeiten gewichen, es wurde – wie in anderen Ländern – auf den Mann oder die Frau gespielt. Der politische Anstand wurde dabei leider nicht immer gewahrt. In der Folge waren Rücktritte von drei bisherigen Mitgliedern des Gemeinderates zu verzeichnen – und die Verbliebenen mussten sich Rücktrittsforderungen anhören. Die Rücktritte haben einige Personen mit eher schwächerem «Rucksack» zur Kandidatur ermuntert.

### Sachpolitik statt Populismus

Es ist nun höchste Zeit, wieder zu einer vernünftigen Sachpolitik mit Augenmass und gesundem Menschenverstand zurückzufinden und nicht blos-

sem Populismus zu verfallen. Für die LIBERALEN gilt es, durch Erfahrung und Know-how Stabilität zu schaffen; hierfür garantieren unsere beiden langjährigen verdienten Gemeinderäte Maria Iselin-Löffler und Christoph Bürgenmeier. Ihre beeindruckenden Leistungsausweise finden Sie, geschätzte Leser, in diesem LIBERAL. Die LIBERALEN stellen nicht nur die Stützen des Gemeinderates, sondern auch eine stolze 9-köpfige Fraktion im Einwohnerrat (zusammen mit dem früheren DSP-Mitglied Hans-Rudolf Lüthi sind's sogar zehn), die sich vor allem dadurch auszeichnet, dass ihre Voten zu Recht Gehör geniessen. Wir sind in der glücklichen Lage, dass alle Bisherigen wieder antreten. Daneben bewirbt sich eine beeindruckende Vielfalt von interessierten Riehemern für einen Sitz im Parlament; überzeugen Sie sich davon in der Mitte dieser Ausgabe.

### Gegen Kurzsichtigkeit

Wir LIBERALEN verweigern uns der kurzfristig orientierten Politarbeit. Wir denken und handeln langfristig; Nachhaltigkeit ist unser Anliegen – obwohl dies in der heutigen Zeit in der breiten Bevölkerung weniger ankommt. Wir sind nicht grün, aber wir handeln so (werfen Sie einen Blick auf unsere homepage). Wir tragen kein «sozial» in unserem Namen, aber unser Handeln ist von sozialer Verantwortung geprägt. Auch und vor allem achten wir das Gegenüber, der politische Anstand ist uns ein zentrales Anliegen, der sachliche Meinungs-austausch ist unser Metier. Es ist unser Bestreben, dass der politisch interessierte Bürger weiss, wofür wir einstehen. Wir vertreten auch unangenehme Positionen, wenn sie für das

Wohl unseres Gemeinwesens und seiner Einwohner geboten sind. Da dieses Jahr keine bürgerliche Zusammenarbeit im gewohnten Rahmen möglich ist, haben sich die LIBERALEN für einen engen Schulterschluss mit unseren langjährigen Partnern von der FDP entschlossen. Mit einer Listenverbindung für die Wahlen ins Riehener Parlament und einem 4-er Ticket für den Gemeinderat (Maria Iselin-Löffler und Christoph Bürgenmeier, zusammen mit Thomas Meyer und Andreas Zappalà von der FDP) wollen wir die bürgerlichen Stimmen bündeln und auf diese Weise wieder Stabilität und Ruhe einkehren lassen, so dass politisch fruchtbar gearbeitet und Riehen weitergebracht werden kann.

### Geschärftes Profil

Die Übrigen scheinen noch immer damit beschäftigt zu sein, ihre Profile zu suchen; wir nicht – bei uns weiss man, was man hat bzw. was man bekommt. Die LIBERALEN haben sich einem Wahlkampf verschrieben, der professionell, pointiert und peppig daherkommt. Wir wollen für alle Riehener Verantwortung übernehmen. Als unsere drei zentralen Themenbereiche haben wir den Menschen, unser Umfeld und die Rahmenbedingungen dazu definiert. Die daraus abgeleiteten politischen Inhalte stellen unsere 3 x 3 Kernthemen pointiert dar (Leben im Alter / Jugend / Bildung und Erziehung / Gesundheitswesen / Raumplanung und Verkehr / Handel und Gewerbe / Kultur / Sicherheit / Finanzen und Steuern); Sie finden sie auf den folgenden Seiten. Schliesslich erlauben Sie mir bitte einen ganz persönlichen Wunsch: Lassen Sie uns in Riehen wieder zur Normalität zurückkehren – «Was ist bloss in Riehen los?» soll der Vergangenheit angehören. Parallel dazu wünsche ich mir und uns die Rückbesinnung auf einen Umgang miteinander, so wie wir ihn einmal gelernt haben; es ist angenehmer und produktiver.



Mit einem erfrischenden Auftritt - wie hier beim Uuse-Stuehle - will die LDP in den Riehener Wahlkampf steigen.

# Ein starkes Profil in 3 x 3 Kernthemen

Mit konsequenten Aussagen will die LDP in neun Kernthemen auch in der kommenden Legislatur eine starke Sachpolitik machen. Hier die Themen - und unsere Forderungen.

## FINANZEN UND STEUERN

Den Umgang mit den Steuergeldern beobachten die Liberalen mit grosser Aufmerksamkeit. Riehen hat in seiner Vergangenheit nicht über seine Verhältnisse gelebt. Angesichts von zusätzlichen finanziellen Belastungen, welche auf die Gemeinde zukommen, gilt es aber, künftig noch sorgsamer mit den Finanzen umzugehen, jeden Ausgabenposten intensiv zu prüfen und immer Wünschbares von wirklich Notwendigem zu trennen. Riehen muss auch für Gutverdienende ein attraktiver Wohnort bleiben – und zu einem attraktiven Wohnort gehören Steuern und Abgaben auf einem erträglichen Niveau. Mittelständige Familien werden in Riehen durch Steuern und Abgaben heute schon stark belastet. Die Belastung muss für alle Bevölkerungsgruppen auf ein konkurrenzfähiges Niveau sinken. Erhöhte Gebühren und Abgaben müssen zwingend durch eine Reduktion der Steuerbelastung kompensiert werden.

Verbesserte Rahmenbedingungen – gerade im fiskalischen Bereich – benötigen auch Handel und Gewerbe. Die KMU bilden das Rückgrat unserer Wirtschaft! Unsere Finanzpolitik muss nachhaltig sein. Die Ausgaben haben sich unbedingt an den verfügbaren Ressourcen zu orientieren, damit Riehen seine Aufgaben langfristig erfüllen kann.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll durch erträgliche Steuern und Abgaben ein attraktiver Wohnort bleiben. Dies bedingt einen haushälterischen Umgang mit den Steuergeldern und eine strikte Trennung des Wünschbaren vom wirklich Notwendigen und Machbaren.

## HANDEL UND GEWERBE

Handel und lokales Gewerbe schaffen und erhalten Arbeitsplätze und bieten der Bevölkerung eine Vielzahl nützlicher und gefragter Dienstleistungen. Dass die Bevölkerung in Riehen einkaufen und Dienstleistungen beziehen kann, ist aus ökologischen und ökonomischen Grün-

den sinnvoll. Es ist Aufgabe der Gemeinde, vernünftige Rahmenbedingungen und ein attraktives Umfeld zu schaffen, damit Betriebe erfolgreich sein können. Riehen soll nicht nur ein attraktiver Wohnort sein, sondern auch Handel und Gewerbe gute Rahmenbedingungen bieten. Die Liberalen setzen sich dafür ein, dass die Standortsicherheit für das Gewerbe in Riehen garantiert ist, dass eine Gewerbezone geschaffen wird und so auch neue Betriebe, vor allem in zukunftsorientierten Branchen, angesiedelt werden können. Zu den guten Rahmenbedingungen für Handel und Gewerbe gehört auch die Vermeidung und Abschaffung von unnötigen bürokratischen Hindernissen.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll weiterhin eine Gemeinde mit vernünftigen Rahmenbedingungen und einem attraktiven Umfeld sein, in dem vor allem kleinere und mittlere Betriebe erfolgreich tätig sind.

## SICHERHEIT

Objektive und subjektive Sicherheit sind massgebliche Faktoren für eine hohe Lebensqualität. Durch «Schengen» sind die nahen Landesgrenzen nicht mehr bewacht und dadurch zusätzliche Herausforderungen gegeben. Gerade deshalb darf bei der Sicherheit künftig nicht gespart werden. In einem sicheren Umfeld zu leben und diese Sicherheit auch zu spüren, sind wichtige Grundbedürfnisse der Bevölkerung. Die Gewährleistung der inneren und äusseren Sicherheit ist deshalb eine der zentralen Aufgaben des Staates. Wo erkennbar wird, dass die Sicherheit nicht mehr vollumfänglich gewährleistet ist, muss der Staat umgehend und mit adäquaten Massnahmen reagieren. Kriminalität macht an Kantons- und Landesgrenzen nicht halt. Durch den Beitritt der Schweiz zu «Schengen» sind die Kontrollen an den Landesgrenzen weggefallen, was sich gerade für eine Grenzgemeinde wie Riehen auswirkt. Darum muss einerseits die

Zusammenarbeit mit unseren Nachbarn intensiviert werden, um durch koordiniertes Vorgehen personelle und finanzielle Ressourcen effizienter einzusetzen. Zum anderen müssen den Sicherheitsorganen Polizei und Grenzschutz die für die Erfüllung ihrer Aufgaben notwendigen Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, damit die Überwachung des Hinterlandes anstelle der weggefallenen Grenzkontrollen auch durchführ- und spürbar ist. Rechtsfreie Räume dürfen genauso wenig geduldet werden wie Missbräuche des Demonstrationsrechts.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll eine sichere Gemeinde ohne rechtsfreie Räume bleiben, dies dank sicht- und spürbarer Präsenz von Polizei und Grenzschutz.

## RAUMPLANUNG / VERKEHR

Die Grundzüge des kommunalen Richtplanes anerkennen wir Liberalen als gute Umsetzung des Leitbildes «Riehen 2000-2015». Für die anstehende Zonenplanrevision müssen jedoch noch einige Planungsgebiete konkreter entwickelt werden. Der planerische Fokus richtet sich auf die Gebiete S-Bahnstation Niederholz / Gotenstrasse, das Stettenfeld und den Dorfkern. Die hohe Wohn- und Lebensqualität unseres grossen, grünen Dorfs muss bei der künftigen Siedlungsentwicklung erhalten bleiben. Eine massvolle, flächensparende Verdichtung der bebauten Gebiete und eine gezielt optimierte Nutzung der bestehenden Baulandreserven ermöglichen die Erhaltung der Einwohnerzahl von Riehen. Der Individualverkehr ist mit dem öV-Angebot sinnvoll zu vernetzen. Die gute Erschliessung der Quartiere durch die öffentlichen Verkehrsmittel wird beibehalten und gezielt verbessert.

Nach der Inbetriebnahme der Zollfreistrasse muss der Strassenraum in der Lörcherstrasse neu gestaltet und durch eine Baumallee aufgewertet werden. Ebenso soll bedingt durch einen reduzierten Durchgangsverkehr die strassenräumliche Situation

an der Baselstrasse im Dorfkern umgestaltet werden. Dem Konzept für eine Parkraumbewirtschaftung stehen wir Liberalen kritisch gegenüber.

## Das wollen und fordern wir:

Riehen soll den Fokus auf geeignete Planungsgebiete richten, um die hohe Wohn- und Lebensqualität auch künftig sicherzustellen. Privater und öffentlicher Verkehr sind ohne ideologische Scheuklappen sinnvoll zu vernetzen.

## BILDUNG UND ERZIEHUNG

Die Liberalen wollen, dass Riehen als Bildungsort wahrgenommen wird. Seit der Kommunalisierung der Primarschulen trägt unsere Gemeinde die Verantwortung für eine breite, qualitativ gute Bildung, Förderung und Betreuung der Rieherer Kinder. Primär tragen die Eltern die Verantwortung für die Erziehung ihrer Kinder. Sie stellen aber zu Recht hohe Anforderungen an die Qualität von Kindergärten und Primarschulen. Die Liberalen setzen sich dafür ein, dass die Schulen über die Rahmenbedingungen und die Mittel verfügen, um diese anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen und sich kontinuierlich weiter zu entwickeln. Die Primarschule wird mit der Verlängerung auf sechs Jahre an Bedeutung gewinnen. Die Liberalen verlangen, dass die Volksschule bei dieser Umwandlung Transformationsprozess so strukturiert wird, dass sie der individuellen Entwicklung und den Bedürfnissen des einzelnen Kindes gerecht werden kann. Den Übergängen und Schnittstellen vom Kindergarten in die Primarschule und in weiterführende Schulen ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Die moderne Arbeitswelt, in der Frauen und Mütter aktiv engagiert sind, verlangt auch nach Möglichkeiten der Tagesbetreuung für Kinder. Hier sind neben öffentlichen auch private Angebote zu ermöglichen und zu fördern. Damit die Gemeinde lebendig bleibt, setzen sich die Liberalen auch dafür ein, dass Kinder und Jugendliche nicht nur optimale Bildungsbedingungen vorfinden, sondern auch genügend Raum und Anregung für sinnvolle und aktive Freizeitgestaltung finden. Die Musikschulen, die Bibliotheken und Sportanlagen in Riehen, die museums- und kunstpädagogischen Angebote der

Gemeinde – um nur einzelne Beispiele zu nennen – sind wichtige Bausteine der Attraktivität für unseren Nachwuchs vor Ort.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll weiter als Gemeinde mit einem exzellenten Bildungsangebot in und neben den Schulen wahrgenommen werden, das den Interessen des einzelnen Kindes Rechnung trägt. Bei der Tagesbetreuung sind private Angebote zu fördern.

## KULTUR

Riehen hat ein aktives Kulturleben mit vielen Facetten. Die Liberalen haben wesentlich dazu beigetragen, dass unsere Gemeinde lebendig ist. Damit dies weiterhin so bleibt, gilt es, die Kreativität und das kulturelle Interesse der Bevölkerung zu fördern. Dazu braucht es die öffentlichen Bibliotheken, das Museum, Ausstellungen, Konzerte, aber auch Gelegenheit zu eigenem kreativem Wirken in geeigneten Infrastrukturen. Was das kulturelle «Konsumangebot» angeht, ist Riehen gut aufgestellt, hingegen besteht ein erheblicher Mangel an Räumlichkeiten, in denen sich vor allem die jüngere Generation kreativ betätigen kann. Um diese Situation zu verbessern, braucht es einen engen und intensiven Dialog der Behörden mit der Einwohnerschaft. Die Liberalen suchen diesen Dialog und fordern eine multifunktionale Neukonzeption des Landgasthofsbaus und eine Öffnung dieses unternutzten Volumens gegen die Wettsteinanlage hin, als Voraussetzung für ein attraktives, lebendiges Dorfzentrum. Darüber hinaus sind weitere Infrastrukturmassnahmen erforderlich, z.B. durch die Integration privater Musikschulen und der Gemeindebibliotheken in die Zentrumsüberbauung bei der S-Bahn-Station Niederholz. Damit die baulichen Aufwendungen bei der öffentlichen Hand nicht automatisch hohe Folgekosten generieren, setzen die Liberalen weiterhin auf private Initiativen und auf Private-Public Partnerschaften.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll das bestehende kulturelle Angebot pflegen und im Rahmen der dringend notwendigen Dorfkernplanung Räumlichkeiten für kreative Schaffen bereitstellen.

## GESUNDHEITSWESEN

Die Riehener Bevölkerung erlebt mit der Betriebschliessung des Gemeindepitals und der Eröffnung des Gesundheitszentrums eine Veränderung im stationären Gesundheitsbereich, die zu starken Emotionen führte. Im Kontext der Schweiz-weiten Reduktion von Regionalspitals ist der erfolgte Beschluss richtig und ein Schritt in Richtung Kosteneindämmung. Die neue Praxismgemeinschaft wird sich erst noch «im Markt» bewähren müssen, bis in etwa fünf Jahren feststeht, was den Bedürfnissen der Riehener entspricht. Wir sehen der mittelfristigen Planung mit Zuversicht entgegen. Anzunehmen ist, dass die Spitexdienste verstärkt in Anspruch genommen werden, weil Patienten, die dank dem gemeindeeigenen Akutspital stationär behandelt wurden, vermehrt zu Hause gepflegt werden wollen. Jede Pflege zu Hause ist für die öffentliche Hand und Krankenkasse günstiger als die Spitalpflege.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll ein ausreichendes und effizientes Gesundheitswesen unterhalten sowie die spitalexternen Dienste in ihrer Arbeit der Nachfrage entsprechend unterstützen.

## JUGEND

Der Hauptteil der Jugendarbeit in Riehen wird durch private und kirchliche Organisationen geleistet. Diesen Initiativen gebührt Dank und Anerkennung. Die Gemeinde soll auch künftig dafür besorgt sein, dass den vielen in Riehen tätigen Vereinen und Gruppen die nötigen Infrastrukturen zur Verfügung gestellt werden können. Junge Menschen, die sich ausserhalb eines Vereins treffen, brauchen Freiflächen. Die Gemeinde achtet bei der Neugestaltung von Spielplätzen darauf, dass auch diesen Wünschen Rechnung getragen wird. Der direkte Einbezug von Jugendlichen in die Planung von allfälligen neuen Angeboten trägt dazu bei, diese bedürfnisgerecht zu gestalten und leistet einen wichtigen Beitrag zur Integration von jungen Erwachsenen in die politische Arbeit in der Gemeinde. Da Riehener Jugendliche immer mehr auch Angebote in der Stadt Basel nutzen, ist es wichtig, dass ihnen auch zu später Stunde sichere

öffentliche Verkehrsmittel zur Verfügung stehen.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll die Bedürfnisse der Jugendlichen erkennen und ernst nehmen. Die Gemeinde soll die vielfältigen privaten Initiativen im Bereich der Jugendarbeit durch ein bedarfsgerechtes Angebot an Räumlichkeiten und Infrastrukturen unterstützen.

## LEBEN IM ALTER

Riehen weist unter den Schweizer Gemeinden mit über 10'000 Einwohnern die älteste Einwohnerschaft auf. Die Mehrheit der über 70-Jährigen lebt selbständig und beteiligt sich am Tagesgeschehen. Diese Mitbürger bewohnen oft die Häuser und Wohnungen, in denen sie ihre Kinder gross gezogen haben. Vor diesem Hintergrund sind die zahlreichen Riehener Pflegeeinrichtungen und Alterswohnungen angezeigt. Was ausserdem fehlt, sind altersgerechte Wohnungen. Die klassische Alterssiedlung ohne Betreuung mit 1 – 3 Zimmerwohnungen entspricht nicht mehr den heutigen Anforderungen. Kurzfristig können sich altersbedingte Schwächen einstellen, die einen Mittagstisch, den Putzdienst und eine Wäschebesorgung etc. erfordern. Dafür reicht das heutige Betreuungsnetz jedoch nicht aus. Alterswohnungen, die mit einer Pflegeeinrichtung verbunden sind, erhöhen die gewünschte Sicherheit der Bewohner, so lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben zu können. Auch volkswirtschaftlich ist es sinnvoll, die gewünschte Selbständigkeit mit Hilfe von externen Diensten möglichst lange zu erhalten. Spitex leistet hier wertvolle Dienste, indem sie die Selbständigkeit ihrer betagten Kunden fördert und erhält. Solches entspricht der urliberalen Forderung, dass jede mündige Person über ihren Lebensstil selbst entscheiden kann, ohne von ihr nicht gewünschte Eingriffe von aussen gewärtigen zu müssen.

**Das wollen und fordern wir:** Riehen soll ermöglichen, dass ältere Menschen so lange wie möglich in ihren eigenen vier Wänden leben können. Dies erfordert den Bau attraktiver Alterswohnungen, verbunden mit adäquaten Dienstleistungsangeboten.

## Die Kandidierenden der LDP für den Gemeinderat in Kürze

### Maria Iselin



geboren 1946, Lic.iur., Juristin und Politikerin. 1988-1992 Richterin am Strafergericht des Kantons Basel-Stadt; 1991-1994 Mitglied des Einwohnerrates; 1992-2004 Mitglied des Grossen Rates; 1994 Wahl in den Gemeinderat. 1998/99-2005 Prospektiv-Kommission und Verfassungsrat; Präsidium verfassungsrätliche Kommission «regionale Zusammenarbeit und Gemeinden» 2004-2008 Präsidentin der LDP Basel-Stadt.

### Christoph Bürgenmeier



geboren 1954, eidg. dipl. Malermeister, 1988 bis 1992 Präsident LDP Riehen/Bettingen; seit 2008 Präsident der LDP Basel-Stadt. 1986 bis 1994 Einwohnerrat Riehen; seit 1994 Gemeinderat und seit 2002 Vize-Präsident des Gemeinderates von Riehen.

## Gelungene Schul-Kommunalisierung

**Der Primarschulbeginn in Riehen und Bettingen stand dieses Jahr ganz im Zeichen der vollzogenen Kommunalisierung. Ausgangspunkt für dieses innerhalb von zwei Jahren realisierte Grossprojekt war die neue Kantonsverfassung mit der Stärkung der Gemeindeautonomie im Sinne des Subsidiaritätsprinzips. Dieses Prinzip ist einer der wichtigsten Hebel, um sowohl in der Finanz-, Steuer- und Strukturpolitik liberalen Ideen zum Durchbruch zu verhelfen und einem zeitgemässen, dynamischen Föderalismus neue Impulse zu geben.**

Im Rahmen der Neuordnung des Verhältnisses zwischen Kanton und Einwohnergemeinden (NOKE), welche die Aufteilung der Aufgaben und den innerkantonalen Finanzausgleich im Kanton Basel-Stadt neu geregelt hat, war die Kommunalisierung der Primarschulen die gewichtigste Aufgabenübertragung an die Gemeinden. Am 23. September 2007 haben die Stimmberechtigten des Kantons Basel-Stadt in einer Referendumsabstimmung den entsprechenden Grossratsbeschluss mit 22567 Ja gegen 11659 Nein gutgeheissen.

Auch gegen die fünf Monate später, am 20. Februar 2008, beschlossene Änderung des Schulgesetzes betreffend Teilautonomie und Leitungsstrukturen der Schulen wurde

aus den Kreisen der Lehrer-gewerkschaften das Referendum ergriffen, und wiederum sagte der Souverän Ja zum Grossratsbeschluss. In beiden Abstimmungskämpfen haben sich insbesondere die Rie-hener Liberalen als federfüh-rende Gruppe aus voller Über-zeugung und mit enormem Engagement eingesetzt. Damit war für die Bildungsver-antwortlichen in Kanton und Gemeinden der Startschuss für die Kommunalisierung der Primarschulen gefallen und es galt, in die Hände zu spucken. Als zuständige Ressortver-antwortliche für Bildung im Gemeinderat Riehen hatte ich die Gesamtleitung des Projekts wahrzunehmen. Zunächst galt es, eine intelligente Projektor-ganisation aufzuziehen, in der sich insbesondere die beiden

Gemeinden Riehen und Bettingen als gleichberechtigte Part-ner einbringen konnten. Dann galt es, die anfänglich skept-ische Lehrerschaft sorgfältig auf das Thema einzustimmen und zur Mitarbeit zu gewinnen. Die Zusammenarbeit mit dem Erziehungsdepartement verlief in jeder Hinsicht optimal und die Gemeinden waren beson-ders dankbar, dass sie auf den Goodwill unseres Regie-rungsrates Christoph Eymann und den vollen Einsatz seiner Mitarbeitenden, darunter an vorderster Front Pierre Felder, dem Verantwortlichen für die Volksschulen, zählen konnten. Auch die vielfältigen Schnitt-stellen zwischen Politik, Verwaltung und betroffenen Lehrpersonen in Riehen und Bettingen wurden durch den Abteilungsleiter Bildung, Rolf

Kunz, vorbildlich „bewirtschaftet“.

Das Faszinierende an der Pro-jektarbeit war die Herausfor-derung, nicht nur die formale Kommunalisierung, sondern gleichzeitig die auch im Kanton geplante Teilautonomie der Schulen zu realisieren. Dass uns dies noch vor dem Kanton gelungen ist, ist nicht zuletzt dem kontinuierlich wachsen-den Verständnis der Lehrer-schaft für die Intentionen der Gemeinde zu verdanken. Der von Anfang an sorgfältige und kontinuierliche Infor-mationsaustausch zwischen Gemeindebehörde und Lehrer-schaft war der entscheidende Erfolgsfaktor.

Nachdem sowohl der Riehener Einwohnerrat wie auch die Gemeindeversammlung in Bettingen den Verträgen und Ordnungen für die Schulen der Gemeinden Bettingen und Rie-hen zugestimmt hatten und die Referendumsfristen ungenutzt verstrichen waren, konnte die neue Schulorganisation zügig auf den Beginn des Schul-jahres 2009/2010 umgesetzt werden.

Maria Iselin-Löffler

## Finanzen weiter im Griff halten!

**Riehen ist es in den vergangenen Jahren stets gelungen, die Finanzen im Griff zu behal-ten und haushälterisch mit den wertvollen Steuereinnahmen umzugehen. Dies muss auch in Zukunft prioritäres Ziel sein – und dies unter künftig wohl erschwerten Umständen. Ein weiteres Ziel ist es, in den kommenden vier Jahren substantielle Steuersenkungen vornehmen zu können, um in Riehen die Attraktivität dieser Wohngemeinde zu erhalten und zu verbessern.**

In den vergangenen Jahren ist es uns in Riehen gelungen, ausgeglichene Rechnungs-abschlüsse vorzulegen. Stolz sein können wir auch darüber, dass die Schulden unserer Landgemeinde in den letzten Jahren um 20 Mio. Franken auf heute noch bescheidene 5 Mio. abgebaut werden konnten. Mit einem gewissen Stolz blicke ich deshalb auf meine bishe-rige Amtsperiode im Gemein-derat als Verantwortlicher für die Finanzen zurück. Zu den Höhepunkten (und erreichten Zielen) gehört in dieser Zeit sicher auch die Ein-führung einer gemeinsamen Steuererklärung für Riehen und den Kanton sowie die oft

schwierigen, aber im Grossen und Ganzen erfolgreichen Verhandlungen über einen modernen Finanzausgleich mit dem Kanton. Das Erreichte darf uns aber nicht dazu verleiten, uns gemütlich zurückzuleh-nen! Angesichts der auf uns zukommenden finanziellen Belastungen gilt es, in Zukunft erst recht die Ausgaben im Lot zu halten und ausge-sprochen haushälterisch mit den Finanzen umzugehen. Das Erreichen eines ausge-glichenen Finanz-Haushalts der Gemeinde Riehen muss und wird oberstes Ziel von Exekutive wie Legislative sein müssen. Schulden sind leider

rasch gemacht – können aber nur schwer abgebaut werden. Riehen soll für Alt und Jung auch weiterhin ein attraktiver Ort zum Wohnen und Leben sein und sich als lebendige Ge-meinde vom Niederholz bis zur Lörracherstrasse weiterent-wickeln. Dies bedingt, die heutige Einwohnerzahl zumindest zu halten. Die jüngsten Wande-rungszahlen weisen darauf hin, dass dies ein ehrgeiziges Unterfangen ist. Nur eine steuerlich attrak-tive Gemeinde ist auch eine lebenswerte Gemeinde. Heute werden auch in Riehen Familien im mittleren Einkom-menssegment mit Steuern und Gebühren zu stark belastet.

Steuersenkungen tun hier, aber auch in anderen Seg-menten der Bevölkerung dringend Not und sollen in den kommenden vier Jahren auch realisiert werden. Nicht zuletzt muss auch das Gewerbe in Riehen durch verbesserte Rahmenbedingungen – nicht zuletzt hinsichtlich der Steuern und Gebühren – unterstützt und gefördert werden.

Ein weiteres Ziel ist es, eine gerechte Aufteilung der Kan-tonsfinanzen in Kantonsver-mögen und Gemeindevermö-ge zu erreichen. Auch wenn ich stark einem haushälterischen Umgang mit den Finanzen das Wort rede, will ich Riehen keineswegs «kaputtsparen». Es gilt, sinn-volle Investitionen in unsere Gemeinde zu tätigen. Gute Beispiele sind die S-Bahn-Station Niederholz und die neue Überbauung Wasserstel-zen. Auf diesem Weg gilt es weiterzumarschieren.

Christoph Bürgenmeier



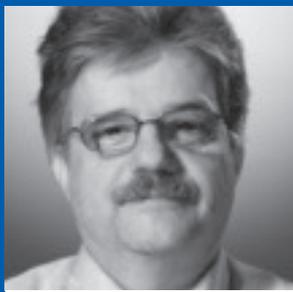
**Olivier Bezençon**  
Promovierter Chemiker

Lösungen, die Umwelt, Wirtschaft und Standortqualität vereinbaren



**Mario Biondi**  
Treuhänder/Unternehmensberater

Professionell und persönlich vor Ort in Riehen – weil das Gewerbe lebt und weiter leben will



**Jürg Blattner**  
Geschäftsinhaber Papeterie Wetzell

Kaufmann, Mitglied Schulrat Vogesen

## In den Einwohnerrat d

# Liste 3

Die Liberalen. **LDP**  
[www.ldp-riehen.ch](http://www.ldp-riehen.ch)



bisher

**Simone Forcart-Staehelin**  
Hausfrau, Bürgerratspräsidentin

Präsidentin Alzheimervereinigung beider Basel, Präsidentin Rappstiftung, Vorstand Gemeinnütziger Verein für Alterswohnungen



**Marcel Fröhlich**  
Chemie- und Pharmatechnologe

Für ein junges Riehen



**Antje Gaiser Cahn**  
Advokatin

Engagiert für Riehen



bisher

**Hans Rudolf Lüthi**  
Pensionierter Grenzwachtoffizier

Für sinnvolle Freizeitgestaltungsmöglichkeiten der Jugendlichen, würdevolle Lebensbedingungen der Älteren, Sicherheit und Senkung der Steuern



bisher

**Esther Masero**  
Hausfrau und Speditionskauffrau

Musikalische Leiterin Alhorngruppe Riehen, Schulrätin OS Hebel, Mitglied TV Riehen



**Felix Merkli**  
Betriebsökonom HWV/Coach

Vorstand LDP Riehen, Präsident Fachgruppe Stadtentwicklung BS, Initiant Gratis-Parkkarten



bisher

**Andrea Schotland**  
Juristin

Ich setze mich für die Anliegen von Jugendlichen ein. Die Gemeinde muss mehr tun, damit auch sie sich in Riehen wohlfühlen.



bisher

**Claudia Schultheiss-Bühlmann**  
Dr. iur., Familienfrau

Begeisterte Mutter von drei Teenagern, engagiert in den Bereichen Bildung und Familie: Schulkommission GB, Verein Mittagstisch Riehen



**Kornelia Schultze-Weber**  
Lic. iur., Familienfrau

Präsidentin Gegenseitige Hilfe, Schulratspräsidentin, Mitglied Betriebskommission Landpfundhaus, Präsidentin Benevol Riehen Bettingen

## Wieder in den Gemeind

Gemeinsam mit Thomas Meyer und Andreas Zappalà (FDP)



bisher

**Maria Iselin-Löffler**  
Politikerin/Juristin

Im Gemeinderat will ich Riehen als Bildungsort für unsere Jugend systematisch aufbauen und als Kulturort für Alle konsequent weiterentwickeln.



**Bodo Skrobucha**  
Hotelier



**Claudine Sommer**  
Kaufmännische Angestellte



**Raeto Steiger**  
Hotelier

Gewerbliches Schiedsgericht, Schulinspektion FMS, OK Em Bebbi sy Jazz, DASBREITEHOTEL Vorstand



bisher

**Thomas Strahm**  
Bankkaufmann

Einwohnerat (Präsident 06–08), Fraktionspräsident, Bürgerrat, Grossrat, GPK des Grossen Rats, Präsident Bürgerkorporation



**Martin Stürzinger**  
Kaufmännischer Angestellter

Neben Familie und Beruf (Arbeitsort: Zürich) bleibt nicht viel Zeit. Für offene, ehrliche Politik für Riehen allerdings schon.

# er Gemeinde Riehen



**Sandra Bretenthaler**  
Betriebsökonomin FH, Mutter  
Bankkauffrau, Revisorin Verkehrsverein Riehen, Mitglied GBB Gesellschaft Basler BetriebsökonomInnen HWF/FH



**Rolf Brüderlin**  
Dipl. Architekt SIA  
Stiftungsrat Alters- und Pflegeheim Wendelin, Betriebskommission Landpfundhaus, Vorstand HGR



**Patrick Businger**  
Selbständiger Bodenleger (KMU)  
Handels- und Gewerbeverein Riehen, Gewerbeverband Basel-Stadt



**Andreas Hupfer**  
Immobilienberater



**Pascal Kaufmann**  
Dipl. Treuhandexperte  
Familienfreundlichkeit ist ein Standortfaktor für Riehen



**Andreas Künzi**  
Bankkundenberater  
Vizepräsident LDP Riehen/Bettingen, Vizepräsident Verkehrsverein Riehen

# erat



**Ulla Niedermann**  
Sekretärin  
Vorstand Handels- & Gewerbeverein. Auch das grüne Dorf braucht ein Gewerbe.



**Werner Resch**  
Kaufmann  
a. Wirtschaftsförderung Basel-Stadt und Basel-Landschaft



**Hansjörg Rickli**  
Innenarchitekt  
Sportchef FC Amicitia Riehen, Vizepräsident IGRS



bisher

**Christoph Bürgenmeier**  
Eid. dipl. Malermeister

Als Gemeinderat will ich Riehen als lebendige und lebenswerte Gemeinde weiterentwickeln und für einen ausgeglichenen Finanzhaushalt in unserer Gemeinde sorgen.



**Gaston R. Schweizer**  
Schreinermeister  
Vizepräsident Schreinermeisterverband Basel, Mitglied Vorstand Handels- und Gewerbeverein



**Roswitha Schweizer**  
Kaufrau  
Geschäftsführerin einer Schreinerei, Vorstand TC Riehen



bisher

**Theo Seckinger**  
Dipl. Sportlehrer, lic.iur  
Gemeinsam stark für das Gewerbe in Riehen



**Heiner Vischer**  
Dr. phil., Biologe  
Mitglied Grosser Rat und Vorstand LDP. Gründer und Präsident von TRINUM (Stiftung für Trinationalen Umweltschutz) und vom Verein Basel Erleben.



bisher

**Felix Werner**  
Messe- und Festivalleiter BuchBasel  
Herausgeber «Riehen für Sie», Mitglied Handels- und Gewerbeverein Riehen



**André Wiese**  
Dr. phil., Museumskurator  
Kurator und Leiter der Ägyptischen Abteilung des Antikenmuseums Basel und Sammlung Ludwig



**Philip Woolley**  
Projektmanager



bisher

**Peter Zinkernagel**  
Dipl. Architekt ETH/SIA  
Präsident Handels- & Gewerbeverein, Stiftungsrat gem. Stiftung Wohnhilfe BS. Die Standortssicherheit für das Gewerbe in Riehen muss gewährleistet sein.

## LDP-Forderungen zur Stadtentwicklung: Verwaltung nimmt uns ernst - und einige Punkte ins Programm auf

Dem Präsidiatdepartement und der dort angesiedelten Abteilung «Kantons- und Stadtentwicklung» scheint es ernst damit zu sein, sich mit den LDP-Forderungen in diesem Bereich zu beschäftigen. Einige Punkte sind bereits in einen Acht-Punkt-Plan aufgenommen worden. Noch müssen aber viele Taten den schönen Worten folgen.



von  
Philip Karger,  
Vorstand LDP

Eine Delegation aus Fraktions- und Vorstandsmitgliedern der LDP hat sich am 30. Oktober dieses Jahres mit Regierungspräsident Guy Morin und den Verantwortlichen der Kantons- und Stadtentwicklung getroffen. Grund für die Einladung seitens des Präsidiatdepartementes waren diverse Papiere der LDP zum Thema Stadtentwicklung, allen voran das Grundsatzpapier: «Kantons- und Stadtentwicklung: Handlungsbedarf und Forderungen» (siehe Spalte rechts) und die Medienmitteilung vom 29. Juni 2009 zum Thema Wirtschaftsraum Nordwestschweiz. Nach einer längeren Begrüssung durch den Stadtpräsidenten Guy Morin stellte der Leiter der Kantons- und Stadtentwicklung Thomas Kessler seinen Stab vor, der sich mit Fragen der Stadtentwicklung

auseinandersetzt und aus Vertretungen der involvierten Departemente zusammengesetzt ist.

### Einige Forderungen aufgenommen

Im Anschluss wurde anhand eines Acht-Punkteplanes über den Stand der Arbeiten informiert. Schnell wurde klar, dass diese acht Punkte aus dem LDP-Grundsatzpapier: «Kantons- und Stadtentwicklung: Handlungsbedarf und Forderungen» ein zu eins in den Aktionsplan der Kantons- und Stadtentwicklung integriert wurden. Dieser Aktionsplan wird sehr genau abgearbeitet. Unsere Delegation wurde im Wesentlichen über die bereits in den Zeitungen abgehandelten Themen wie Quartierplanung und ähnliches informiert. Man konnte erfahren, dass die Zuzüger der Stadt hauptsächlich der Mittel- und Oberschicht und vor allem dem Kader der grossen Basler Firmen zuzuordnen sind, und dass die Kantons- und Stadtentwicklung in erster Linie Wohnraum für gehobene

Ansprüche schaffen will. Einige der Studien, welche die LDP Basel-Stadt im Grundsatzpapier fordert, werden ausgearbeitet, andere sind aus diversen Gründen nicht machbar oder machen keinen Sinn, wenn sie ausschliesslich von Basel-Stadt erstellt werden. So war zu erfahren, dass das statistische Amt dabei ist, eine detaillierte Steuerkarte der Stadt zu erstellen. Diese Karte wird auf die kleinstmöglichen (Datenschutz) Details heruntergebrochen. Einer weiteren LDP-Forderung wurde dahingehend entsprochen, dass sich die Regierung monatlich mit Vertretern von Firmen und Verbänden trifft, und dass ein Treffen der Regierung mit möglichen Investoren von Wohnraum vorgesehen ist.

### Themen Bildung, Kinder und Behinderte

Unserer Delegation wurde versichert, dass Bildung und Kinderfreundlichkeit genau so ernstzunehmende Themen sind wie die Anliegen der Behinderten und der älteren Menschen in unserer Stadt. Die behördliche Zusammenarbeit in den Nordwestschweizerkantonen scheint recht gut zu funktionieren; man wünscht sich dies auch seitens der Parlamente. Die Mitarbeitenden in der Kantons- und Stadtentwicklung scheinen sehr motiviert zu sein. Das Vorgehen, direkt mit der Kantons- und Stadtentwicklung in Verbindung zu treten, wurde sehr begrüsst. Vermutlich konnten dem Parlament durch dieses Vorgehen viele Anzüge und Interpellationen und so auch Geld und Zeit erspart werden. Wichtig ist in diesem Zusammenhang, dass unsere Partei am Ball bleibt und die Öffentlichkeit über solche Treffen informiert wird.

### Die Forderungen

Im Februar dieses Jahres hatten wir dem Präsidiatdepartement und den Medien unseren Forderungskatalog übermittelt. Dies führte zur auf dieser Seite beschriebenen Einladung. Hier nochmals einige wichtige Punkte daraus:

- Erstellen einer Studie zu den Vorteilen eines engeren Zusammengehens der vier Nordwestschweizer Kantone.
- Schaffen eines Gremiums mit Vertretungen der Kantone BL, AG, SO und BS, das mindestens eine engere Zusammenarbeit in staatlichen Aufgabebereichen, max. die Fusion der vier Kantone anstrebt.
- Erstellen eines Masterplans «Wohnen» für Basel, Riehen und Bettingen, der aufzeigt, wo in welcher Zeitspanne welche Wohnungen zusätzlich erstellt werden können.
- Erstellen der Detailplanung zur Schaffung von Wohnraum für gehobene Ansprüche.
- Betreiben eines aktiven Wohnortmarketings Basel, Riehen und Bettingen für besonders interessante Zielgruppen.
- Planung der Steuerpolitik im Kanton für die nächsten zehn Jahre mit Aussagen über geplante Steuersenkungen für natürliche und juristische Personen.
- Konkrete Planungsschritte zur Senkung der Unternehmenssteuern.
- Erhalt des Status von Riehen und Bettingen als relativ steuergünstige Gemeinden.
- Ausbau der Wirtschaftsförderung beider Basel mit dem Ziel, die Schaffung neuer Cluster zu prüfen und vorzubereiten.
- Bereitschaft, die Budgets im Bildungsbereich zu erhöhen mit dem Ziel, die Qualität zu steigern und damit einen Standortvorteil zu generieren sowie junge Leute dazu zu gewinnen, ihr Studium in Basel zu absolvieren.
- Sicherstellen einer ausreichenden Anzahl von Lehrstellen und Attestlehrstellen für Schulabgängerinnen und Schulabgänger.



Nicht nur mit dem Basler Regierungspräsidenten traf sich eine Delegation der LDP Basel-Stadt. Auch in Kontakt mit dem neuen Bundesrat Didier Burkhalter konnte man anlässlich einer Delegiertenversammlung in Stans diesen Herbst treten.  
Foto Michael Wieser

## LDP besucht Synagoge

Eine äusserst lehrreiche Veranstaltung konnten die LDP-Mitglieder Mitte Oktober besuchen. Organisiert vom Quartierverein Grossbasel-West wurde die Basler Synagoge besichtigt und das Wesen der jüdischen Religion durch kompetente Vertreter der hiesigen Gemeinde erklärt. Nachstehend einige Eindrücke.



## Anzeige

# YANGiR (CAPRA IBEX SIBIRICA)

Die Capra Ibex Sibirica ist in den asiatischen Hochgebirgen (Tian Shan, Pamir, Altai, Himalaya) zwischen 3000 und 7000 m zu Hause. Uralte Steinzeichnungen in Kyrgyzstan legen nahe, dass sie einst gottähnliche Verehrung genoss.

Zum Schutz gegen das extreme Klima generiere sie eine ganz aussergewöhnliche feine Unterwolle, die von den Menschen seit Jahrtausenden gesammelt wird. Der Weichheit der Faser und der Klimakontrollfähigkeit wegen. Zusammen mit dem Wollfett ist die Isolation des Materials, Professor Grzymek' Enzyklopädie zufolge, dergestalt, „dass der Schnee auf dem Rücken dieser Steinböcke den ganzen Winter durch nicht schmilzt“.

Der Unterzeichnete hat die seltene Faser anlässlich von Exkursionen in Kyrgyzstan, der Mongolei und dem westlichen China im Jahre 2000 wieder entdeckt und reifte zur Überzeugung, sie in Augsburg in edle Duvets betten zu lassen, um ihren natürlichen Komfort optimal zu akzentuieren.



## Anzeige



**YANGiR** ist erheblich feiner als das feinste chinesische Cashmere, vergleichbar mit dem Vicuña der Anden und wird nur vom tibetanischen Shahtoosh übertroffen. Aus Gründen des Artenschutzes beschränkt unser Haus das Angebot weltweit auf 200 Duvets pro Jahr.

Derweil liberale Werte ewig sind, stellen unsere geschätzten deutschen Partnerfabriken seit Generationen kunstvolle materielle Werte her, die natürlich, die konstant, die weder volatil, noch à la hausse, noch à la baisse sind. Es sind feine Werte. Feine Werte, die bleiben. Ganz so, wie die Liberalen.

Handwritten signature of René Friedlin

René Friedlin

Verwaltungsrat

Groupe René Friedlin AG in Aesch/BL

Telefon: 061 712 15 18

[speciality-fibres@grfag.ch](mailto:speciality-fibres@grfag.ch)

## Dr Schaggi Barteschlag maint...

Ob mer in Basel z vyyl Staatsagschteltti hänn oder nit, isch eso aifach dängg nit z beantworte.

Ych vermuete aber stargg, mer hän an gwüsse Ort z vyyl vo dääne Dame und Herre. Und daas sicher nit bi dr Bolizey oder dr Schtadtrainigung, sondern ender uff de «Teppich-Etage» in de verschiiene Departemänt, wo me scho emool dr Spruch kah heere: «Ou, mir hänn hütt für zää Lyt schaffe miesse! Drby sinn mir doch numme drissig gsy...». Und wenn die nyt z tue hänn, denn kemme sii uff die ver-rugteschte Idee. Bsunders im Bau- und Verkehrs-departemänt isch me do üsserscht kreativ. Oder wie kääm me sunsch uf d Idee, d Wirte in dr Stadt mit dr Vorschrift z plooge, sii miesste in Zuekunft d Bull-waaar-Möbel znacht yne-stelle. Und daas – sunsch wär's jo z aifach – numme im Winter. Als Begründig wird agäh, Basel miess als Wiehnachtsschtadt e guete Ydrugg mache. Hänn sich die Hirnaggraabaate villicht scho mool gfroggt, ob die unzäälige Baustelle nit e vyyl hässligers Bild abgänn als e baar zämmegstellti Stiehl? S isch langsam scho kai Schlägg me, z Basel e Gwärb uss-z-iebe, speziell e Gaschtgwärb. Über-yyfriggi Staatsdiener moole mit Farb Markierige uf s Trottoir um azaichne, bis wo me Disch und Stiehl (wo nit us Blastigg sy derfe) aane stelle söll – und jetzt au no daas. Als näggschts wärde sii no d Farb und Grössli vo de Disch-Sets normiere und feschtleege, wie stargg s Bschtlegg in dr Sonne glänze derf...

## «Mässmogge-Verdailete» : Viel Sympathie dank Süssem



Eine sympathische Aktion, die auch auf viel Sympathie stiess, startete das abgebildete Quintett der LDP (Michi Wieser, Philip Karger, Christine Wirz-von Planta, Steffi Thomann und Michael Michaelis) an einem «Mäss-Samschtig». In der Innerstadt wurden rund 900 «Mässmogge» mit LDP-Kleber an Passanten verteilt. Es wurden Familien beglückt, aber auch Polizisten, junge und ältere Personen, alleine oder in Gruppen. Die Reaktionen der Beschenkten waren mehrheitlich verwundert: «Was, e Gschängg? Aifach eso? Es sin doch no gar kaini Waale!» Auch einige «Promis» erhielten die süsse Gabe. So bekam Alt-Regierungsrat Ralph Lewin genauso seinen «Mässmogge» ab wie «unser» Regierungsrat Christoph Eymann, der mit seinen Kindern und der LDP-Vizepräsidentin Patricia von Falkenstein mit einem erlegten Tiger (aus Plüsch!) in der Stadt unterwegs war. Nach rund zwei Stunden war die Aktion vorüber und die wackeren fünf bei einem heissen Getränk. Schade nur, dass sich mit Ausnahme der Präsidentin kein Mitglied der Fraktion zum Mitmachen überreden liess.

## LDP-Anlässe

### Drei Anlässe im 2010

Die beiden Mitgliederanlässe der LDP Basel-Stadt waren ausgesprochen gut besucht. Sowohl der Rundgang durch den Basler «Zolli» wie auch die Führung durch die Synagoge (Fotos s. Seite 9) fanden unerwartet grossen Anklang. Dies hat das Organisations-Team unter Leitung von Steffi Thomann und Philip Karger veranlasst, im 2010 drei Veranstaltungen zu planen. Vorgesehen sind Führungen durch den Flughafen EuroAirport, bei der Berufsfeuerwehr Basel-Stadt und im Tierpark Lange Erlen. Die genauen Daten sowie alle Einzelheiten

werden noch bekannt gegeben. Gute Ideen für andere Anlässe werden ebenfalls gerne angenommen.

### Neue Mitglieder

Wir begrüessen folgende Persönlichkeiten als neue Mitglieder der LDP Basel-Stadt:

Martin Stürzinger, 4125 Riehen

Andreas Hupfer, 4125 Riehen

Philip Woolley, 4125 Riehen

Antje Gaiser, 4125 Riehen

4010 Basel

PP

## Impressum

Liberal - Forum für liberale Politik in der Region Basel

Nr. 4 / 2009 - Dezember 2009  
ISSN 1660-2544

**Auflage**  
2'500 Exemplare erscheint sechs Mal jährlich

**Herausgeberinnen**  
LDP Basel-Stadt  
LDP Riehen/Bettingen  
Jungliberale Basel

**Redaktion**  
André Auderset

**Redaktionsadresse**  
Elisabethenanlage 25, 4010 Basel  
T 061 272 12 36,  
F 061 272 17 43  
andre.auderset@ldp.ch

**Inserate**  
Elisabethenanlage 25, 4010 Basel  
T 061 272 12 36,  
F 061 272 17 43

**Herstellung**  
Gremper AG, Basel